2. Beobachtungen zur Zunge der Vögel

Hubert Schaller

Spechte holen bekanntlich die Beute aus dem mehr oder weniger aufgehackten Holz mit der Zunge heraus.[28] Bei dieser Arbeit ist die Zunge kaum zu sehen, weil der Schnabel nur wenig geöffnet ist. Wenn dann die Beute von der Zungenspitze, dem Paraglossum, in die Schnabelspitze geholt ist und nun in den Rachen befördert werden muss, dann hilft wieder die Zunge. Dafür muss sie erst einmal weit herausgestreckt werden. Bei dieser Gelegenheit kann man die Zunge gut sehen. Wenn dann die Zunge wieder zurückfährt, wird die Beute in den Rachen gezogen. Dort berührt sie die Rezeptoren in der hinteren Rachenwand, wodurch der Schluckreflex ausgelöst wird.



Juveniler Weißrückenspecht holt mit dem Paraglossum (Zungenspitze) ein Insekt aus morschem Holz ohne vorher zu klopfen. Murnauer Moos. 04.06.2016. © H. Schaller.

[28] Zur Anatomie der Spechtzunge siehe OAG Unterfranken 2 Jahrbuch 2014. S. 77 ff. Link: http://www.naturgucker.de/files/Publikationen/Jahrbuch2014OAGUfr_2.pdf

Bevor die verhornte Zungenspitze gezielt ins morsche Holz gesteckt wird, ortet der Specht die Beißgeräusche der Beute akustisch, indem er sekundenlang verharrt.





Oben und unten: Diesjähriger Weißrückenspecht ortet die Beute akustisch und stochert sie dann heraus. © H. Schaller.

Hat er Käfer oder Made mit der Zungenspitze erwischt, richtet sich der Vogel auf und bereitet das Schlucken vor.



Juv. Weißrückenspecht bereitet das Schlucken vor und zeigt dabei seine Zunge mit der verhornten Zungenspitze (Paraglossum). © H. Schaller.

Es dient der Sicherheit des jungen Spechts vor Prädatoren, wenn er - ohne mit dem Schnabel weit hörbar zu hämmern, nur mit der Zunge in das morsche Holz eindringt. Ist das Holz nicht morsch genug, hämmert er freilich auch.

Auch Baumläufer haben eine lange, weiße Zunge, die bis zur Schnabelspitze reicht. Sie liegt normalerweise unsichtbar eingebettet in der Mulde des Unterschnabels. Beim Schlucken öffnet der Baumläufer den Schnabel etwas weiter und die Zunge wird sichtbar, bevor sie die Beute an die hintere Rachenwand bringt.



Waldbaumläufer[29] beim Schlucken einer Beute. © H. Schaller.

[29] Bestimmung unsicher wegen der genetischen Vermischung mit dem Gartenbaumläufer.

Die dicke, fleischige Zunge der Weidensperlinge positioniert die Kerne so, dass sie geknackt werden können.



Weiblicher Weidensperling beim Knacken der harten Früchte. Fuerteventura. © H. Schaller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Schaller Hubert

Artikel/Article: 2. Beobachtungen zur Zunge der Vögel 78-82